

Philipp Wiederkehr 8A 20\_21

Thema 1 ([Themen \(2021\)](#) » [Philosophieolympiade Österreich \(philolympics.at\)](#))

*„Kein Mensch hat das Recht zu gehorchen“*

*(Hannah Arendt im Gespräch mit Joachim Fest. Hörfunksendung des Südwestfunks am 9. 11. 1964)*

Kein Mensch hat das Recht zu gehorchen, wenn er damit sein eigenständiges Denken ablegt. Jeder Mensch ist dazu verpflichtet, sich selbst zu hinterfragen und kritisch zu sein. Derjenige, der befiehlt, erhält von demjenigen, der gehorcht, Freiheit. Es ist diese Freiheit mit welcher jeder Mensch lernen soll umzugehen und die es zu schätzen gilt. Wird diese Entscheidungsfreiheit woanders hin verlagert, so wird die größte Aufgabe im Leben abgegeben: Das Entscheiden. Dies kann dadurch passieren, dass die Freiheit abgegeben wird oder aber auch genommen wird. Ich unterscheide also zwischen gegebener Freiheit und genommener Freiheit.

Wenn jemandem die Freiheit genommen wird und er gezwungen wird zu gehorchen, so ist es offensichtlich nicht aufgrund seiner Verantwortung, dass er gehorcht. Er wird dazu gedrängt, von jemandem der sich diese Freiheit zunutze machen will, sperrt diese also ein und erntet die Früchte der fremden Freiheit, etwa durch Arbeit.

Wenn aber jemand die Wahl hat, ob er gehorchen will oder nicht, so liegt es schon in dessen Verantwortung falls er seine Freiheit abgibt. Er gibt seine persönliche Freiheit für einen fremden Zweck her, legt seine Verantwortung auf die Seite und kann sich auf die Verantwortung des zu Gehorchenden berufen.

Doch jetzt frage ich mich, wann hat jemand die Wahl zu gehorchen? Niemand kann zu etwas endgültig gezwungen werden, also zu etwas gezwungen werden ohne das der Gezwungene nicht eine Wahl hat. Selbst wenn diese Wahl zwischen dem Gehorchen und dem Tod liegt, ist es immer noch eine Wahl. Aber ist es eine Legitime? Ist die Wahl, etwa zwischen einem Tod der Freiheit und dem Gehorchen des zu Gehorchenden eine Wahl?

Wenn der Mensch also nicht das Recht habe, zu gehorchen, so müsste er doch bei solch einer Wahl den Tod wählen. Er habe nicht das Recht zu gehorchen und seine Freiheit herzugeben, die Freiheit sein alleinig für ihn bestimmt, und so solle er seine Freiheit doch besser vor Ausbeutung schützen und den Tod wählen. Die Freiheit sei wertvoller als alles andere, zu gehorchen mache das Leben also wertlos.

Aber es gibt ja nicht nur Szenarien in denen man sich zwischen Gehorsam und dem Tod entscheiden muss, etwa bei der Suche nach Arbeit oder im Familienhaushalt. Genauso wie der Angestellte seinem Vorgesetzten zu einem gewissen Grad gehorcht, gehorcht auch das Kind zu einem gewissen Grad der Eltern. Hier gibt es aber einen Unterschied zu dem vorigen Szenario: Der Angestellte kann kündigen. Und das Kind? Das Kind kann weglaufen, ok. Aber dann wird es wahrscheinlich doch zurückgeholt. Außerdem ist oft im Sinne der Erziehung von aufgeklärten jungen Menschen, dass sie in ihrer Kindheit eine gewisse Art von Gehorsam geleistet haben. Haben Kinder denn nicht einmal das Recht dazu, zu gehorchen? Wenn Kinder vorgehalten wird, sie sollen weniger Computer spielen, so scheint es doch nicht eine sinnvolle Antwort zu sein „Ich habe nicht das Recht zu gehorchen“...

Aber hat diese scherzhafte Idee überhaupt etwas mit Gehorsam zu tun? Familien grenzen ja nicht ein um die Freiheit der Kinder zu ernten, sondern um sie zu schützen und vorzubereiten, weil sie hoffentlich vor allem das Beste für sie wollen.

Gehorsam muss also auch nichts schlechtes sein, das Wort Gehorchen ist nur sehr negativ konnotiert. Wenn ich etwas tue für jemanden anderen, etwa einkaufen gehe für jemanden oder einen Essay schreiben, weil es mir so aufgetragen wurde, dann gehorche ich ja in gewisser Weise auch. Wobei man hier sagen müsste, dass ich das ja wieder eigentlich für mich mache, ich will mich weiterbilden und will auch Philosophieren lernen, gehorchen ist es also eigentlich nur dann, wenn man es nicht für sich selbst tut.

Zusammenfassend: Gehorchen ist es nur dann, wenn das Tun nur zugute des zu Gehorchenden ist. Denn wenn ich jemanden anderen gehorche, um meine eigenen Ziele zu erreichen, so gehorche ich eigentlich mir selbst, meinen Vorsetzten um mein Ziel zu erreichen. Ich habe eigentlich (fast) immer eine Wahl ob ich gehorche oder nicht, auch wenn die zweite Auswahlmöglichkeit nicht unbedingt angenehm sein muss. Nach dem Satz von Hannah Arendt aber liegt es an uns Menschen nicht zu gehorchen (zumindest nicht anderen): Als Mensch hat man nicht das Recht jemandem Fremden nur um des Fremdens Willen zu gehorchen, denn dann wird die eigenen Freiheit unterdrückt und diese Freiheit zu unterdrücken sei nicht gerecht.

Nun aber der noch immer nicht geklärten Frage, ob man denn doch immer eine Wahl habe ob man gehorche oder nicht. Ich denke, dass laut dem Zitat jeder Mensch immer eine Wahl haben muss. Denn wenn ein Mensch nicht die Wahl hat ob er gehorcht, dann hat er auch nicht das Recht. Er hat keine Wahl, ob er nun das Recht zu gehorchen hat oder nicht hat, das spielt hier keine Rolle, er müsste sowieso gehorchen. Wenn aber steht: „Kein Mensch hat das

Recht [...]“, so wird davon ausgegangen, dass man eine Wahl hat. Ein oder kein Recht zu etwas haben kann man nur, wenn man eine Wahl hat. Denn wenn ich keine Wahl habe, dann ist es nicht ein oder kein Recht, sondern ein Zwang. Folglich haben, wenn kein Mensch das Recht zu gehorchen hat alle Menschen ein Wahl ob sie gehorchen oder nicht.

Was aber, wenn der Mensch das Recht zum Gehorsam hätte? Wäre das nicht besser, mehr Rechte? Wenn der Mensch das Recht zum Gehorchen hätte, dann hätte er das Recht, seine Freiheit herzugeben wem und wann er das wollte. Doch die Freiheit ist das höchste Gut im Leben und sollte nicht freiwillig hergegeben werden. Es wäre nicht fair gegen über denjenigen, denen Freiheit genommen wurde oder sogar verwehrt bleibt. Freiheit ist das was uns als Menschen vollendet, wir sind nicht mehr von Instinkten gesteuert und kämpfen wir (zumindest der Großteil der Menschheit) nicht mehr um das Überleben. Diese und viele andere Möglichkeiten sind die Freiheit die wie eben beschrieben nicht alle Menschen haben, und diese Freiheit ist ein Privileg dass dazu da ist, genutzt und wertgeschätzt zu werden. Menschen werden nicht frei geboren, um zu gehorchen, Menschen werden in gehorsam geboren um frei zu werden.

Und wenn wir davon ausgehen, dass manche Menschen auf diese Welt keine Wahl haben, ob sie gehorchen oder nicht? Auch diese haben nicht das Recht zu gehorchen, doch nachdem sie auch nicht das Recht der Freiheit haben kann man diesen Grundsatz nicht anwenden. Wenn man davon ausgeht, dass manche Menschen keine Wahl haben ob sie gehorchen oder nicht, so müsste der Satz heißen „Kein freier Mensch hat das Recht zu gehorchen“. Denn ein gefangener, gehorchender Mensch hat überhaupt keine Rechte. Wenn es Menschen gibt, die keine Wahl haben so haben sie die Voraussetzung nicht dafür, gewisse Rechte zu haben oder nicht. Denn ein Mensch, der nicht frei ist, hat keine Wahl, und wer keine Wahl hat, hat keine Rechte (bzw. natürlich hat er Rechte, aber diese bleiben ihm verwehrt) und daher auch nicht nicht das Recht zu gehorchen. Im bleibt das Recht der Freiheit verwehrt, genauso wie ihm das nicht Recht haben des Gehorsams (in einfacheren Worten das Verbot des Gehorsames) verwehrt bleibt. Nur wenn der Mensch entscheiden kann, kann er Gebrauch machen von seinem Recht der Freiheit und hat auch nur dann nicht das Recht zu gehorchen.